

Pfarreiblatt

16 · 2016

Seelisberg

09. 01. – 24. 01. 2016

350 Jahre Kapelle Maria Sonnenberg

Am Sonntag, 21. August um 10.30 Uhr ist eine weitere Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle, musikalisch umrahmt mit dem Familienensemble Näpflin aus Beckenried



Liturgischer Kalender

Samstag, 20. August

16.30 FamGo-Chorprobe auf dem Sportplatz

Keine Eucharistiefeier

Sonntag, 21. August

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der **Kapelle**

musik. Begleitung:
Familienensemble Nöpflin, Beckenried

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder der Frauengemeinschaft Seelisberg

Kollekte: Blumenschmuck

Mittwoch, 24. August

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für: Andreas und Elise Aschwanden-Sidler und Familie, Volligen

Johann und Anna Aschwanden-Achermann und Familie, Triglins

Freitag, 26. August

19.00 Familienabend der Erstkommunikanten 2017

Samstag, 27. August

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 28. August

10.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis in der Pfarrkirche

musikal. Begleitung:
Handorgelclub Obbürgen

Stiftjahrzeit für: Rosmarie Imhof-Eng und Familien, Sträblig

Kollekte: Caritas

Dienstag, 30. August

Pfarreiausflug Seelisberg und Beckenried in die Bündner Herrschaft

Samstag, 3. September

16.30 FamGo-Chorprobe auf dem Sportplatz

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 4. September

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Markus Limacher

Stiftjahrzeit für: Franz und Klara Aschwanden-Truttmann und Familien, Oberschwand sowie Alois Aschwanden, Erstfeld

Alois und Berta Huser-Achermann und Familie, Steckenmatt

Kollekte: Aufgaben des Bistums Chur

"Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!"

Mk 9,50b

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Firmweg 18:
Heidi Ineichen, Seestr. 60,
6052 Hergiswil
078 722 10 75
heidiineichen@hotmail.com

Kirchenratspräsident:
Edy Huser
Hofstettliweg
041 820 19 76

Redaktionschluss für
Nr. 17:

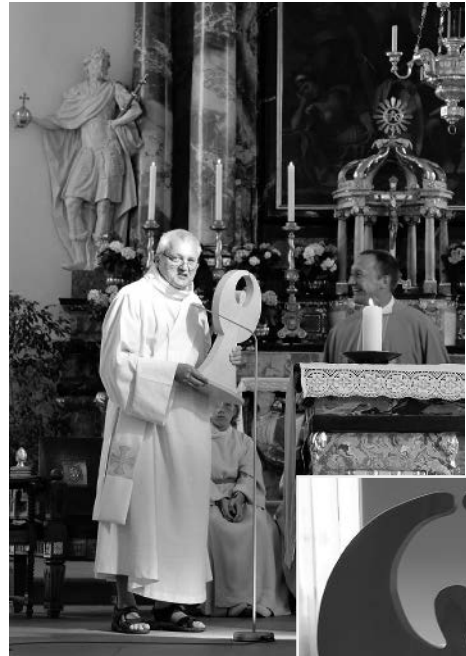
20.8. bis 04.9.
24.8.2016

Doppelt genäht hält besser

Die Tage von unserem Diakon Michael Josef in Seelisberg und Beckenried sind gezählt. So feierten wir einen Abschiedsgottesdienst am Samstag, 9. Juli in Beckenried, der von den Brunner Jodlern festlich umrahmt wurde.

Am Schluss hielt Michael Josef eine persönliche Abschiedsrede, die einen grossen Applaus erntete. Den schönen Sommerabend liessen wir mit einem Apéro im Pfarreihausgarten ausklingen, wo wir feine Beckenrieder Würste, Dips ... genossen. Der Grillchef Hans Käslin bewies, dass er seinen ursprünglichen Beruf immer noch bestens beherrscht. Die einen blieben, bis es dunkel wurde. Durch die Mithilfe von mehreren Leuten konnten wir uns gebührend von Michael verabschieden. Herzlichen Dank! Dankbar sind wir Michael Josef für seinen guten acht-jährigen Einsatz in unseren Pfarreien. Als Abschiedsgeschenk überreichten ihm im Gottesdienst der ehemalige und der neue Kirchmeier German Grüniger und Gerhard Baumgartner einen Beckenrieder Engel aus Holz. Als er schon bestellt worden war, sah ich, wie Michael Josef das gleiche Geschenk von Oberstufenschülern erhielt. War das eine Gedankenübertragung? Trotzdem blieben wir bei der Bestellung nach dem Motto: „Doppelt genäht hält besser“ oder „Es ist doch schön, wenn ein Engel nicht allein sein muss.“ Die beiden Engel bringen zum Ausdruck: Wir wünschen Michael Josef doppelten Schutz Gottes, viel Kraft und Freude in seiner neuen Aufgabe nicht mehr am Vierwaldstätter- sondern am Zürisee.

Daniel Guillet

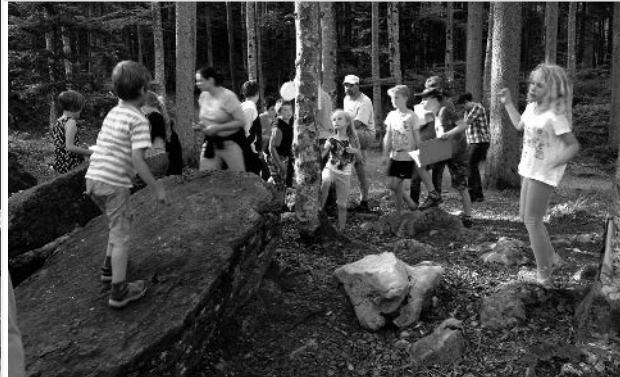


Der FamGoChor feiert im Wald

Am Freitag, 8. Juli feierten die Schülerinnen und Schüler nicht nur den Schulschluss. Kinder und Jugendliche vom FamGoChor feierten den Schulschluss und Ferienbeginn auf dem Waldfestplatz.

Nach dem frohen Singen eines lebendigen Liedes ging es auf eine spannende Rätseltour durch den Wald, wo jede Gruppe versuchte, möglichst viele Punkte zu gewinnen. Bei einer Aufgabe sollten wir schätzen, wie alt der Chor dieses Jahr wird. Es werden bereits drei Jahre! Nach der Tour feierten wir einen gemütlichen und frohen Grillabend, bis es dunkel wurde. Conny Huser und Sarah Waser organisierten den Abend, Rolf Huser war der Grillmeister, die übrigen Eltern brachten Salate, Desserts, Getränke ... mit. Allen ganz herzlichen Dank. Es war ein toller Abend! Das sommerliche Wetter hat auch so richtig mitgemacht.

Daniel Guillet



Reise in die Bündner Herrschaft der Pfarreien Seelisberg und Beckenried

Dienstag, 30. August 2016



Abfahrt: 7.00 in Seelisberg (ab Bahnhof und den weiteren Stationen), ca. 7.20 in Beckenried (Kirche, Nidwaldnerhof und Seerausch)

Rückkehr: ca. 20 Uhr in Beckenried, etwas später in Seelisberg

Kosten: nur Fr. 78.--, alles inbegriffen

Anmeldung: Bis spätestens 17. August an D. Guillet, 079 437 53 49, daniel.guillet@beckenried.ch

Die Reise ist offen für alle.



Programm

Kaffee mit Bündner Süssigkeit, spannende Besichtigung des Bergwerks Gonzen bei Sargans, Mittagessen im einem festlichen Saal mit feinen Bündner Spezialitäten, Verweilen in Chur, der schönen und ältesten Bistumsstadt der Alpen, Fahrt durch die grossen Rebberge und traumhaften Dörfer der Bündner Herrschaft. Natürlich darf die Weindegustation nicht fehlen! Diese erleben wir mit einem Imbiss im ältesten Torkel im romantischen Dorf Fläsch aus dem Jahr 1691 mit eindrucklichem Kellergewölbe, gemütlicher Besenbeiz ...

Lassen Sie sich diesen einmaligen Tag nicht entgehen und melden Sie sich rechtzeitig an!

Daniel Guillet



Die Wallfahrt ist ein uraltes Bedürfnis der Menschen

NC. Bereits in der Antike waren Menschen aus religiösen Gründen unterwegs, um am Ziel eine Pilgerstätte zu besuchen. In vielen Religionen sind Wallfahrten Bestandteil des religiösen Lebens. Seit 350 Jahren empfängt die Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg in Seelisberg Pilgerer. Am 15. August ist der Hauptwallfahrtstag in Seelisberg.



Wenn am Montag, 15. August 2016 in Seelisberg Besucher aus Nah und Fern zur Wallfahrt nach Seelisberg kommen, ist die heutige Wallfahrtskapelle Maria Sonnenberg genau 350 Jahre alt. Zahlreiche Votivgaben und Dankestafeln zeugen vom uralten Bedürfnis der Menschen, Anliegen und Dank zeigen zu dürfen. Dabei ist die Wallfahrt eine Reise, bei der am Ziel eine Pilgerstätte besucht wird. Oft wird sie unternommen um ein religiöses Gebot oder Gelübde zu erfüllen. So ist nicht der Weg, sondern steht vor allem das Ziel der Reise im Vordergrund. Zur Kapelle Maria Sonnenberg in Seelisberg führen Wege aus Nidwalden und Uri sowie für Besucher von der Schwyzer Seeseite ab Treib, welche mit über 50 Wegkreuzen versehen sind.

Marienstatue von 1350

Das Gnadenbild der Kapelle Maria Sonnenberg wurde wahrscheinlich während den Wirren der

Reformationszeit in Seelisberg versteckt. Als es später gefunden wurde, entstand zuerst eine Gebetsnische und im Jahr 1589 eine erste Kapelle, welche dann 1666, also vor 350 Jahren, der heutigen Wallfahrtskapelle Platz machte. Diese Jahrzahl ist bis heute im Chorbogen vermerkt. Wurde die Kapelle zu Beginn als Kapelle „Maria zum Trost“ bezeichnet, setzte sich im Laufe der Jahre mit der zunehmenden Lichtung der Wälder der Name „Maria auf Sonnenberg“ durch. Das Gnadenbild zeigt die gekrönte Maria als Mutter dar, sitzend, mit der linken Hand das stehende Jesuskind und mit der rechten Hand das Zepter haltend. Christus hält das rechte Ärmchen hoch zum segnenden Gruss, in der linken Hand trägt er die Weltkugel mit dem Kreuz. Das Gnadenbild steht direkt über dem Hochaltar. Bemerkenswert ist auch das schmiedeiserne Chorgitter von 1697, auf dem die Wappenschilder der Seelisberger Familien angebracht sind.

Christoph Nöpflin

Am Montag, 15. August 2016 hat der offizielle Wallfahrtstag in der Kapelle Maria Sonnenberg stattgefunden. Am Sonntag, 21. August um 10.30 Uhr ist eine weitere Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle, musikalisch umrahmt mit dem Familienensemble Nöpflin aus Beckenried.

TAGESWANDERUNG URMIBERG



FREITAG, 9. SEPTEMBER 2016
(Verschiebedatum 16. Sept.)

Mittelschwere Wanderung: 550 Höhenmeter bergauf / 800 Hm bergab, Wanderschuhe von Vorteil

Wir stärken uns zuerst im Restaurant Timpelweid (Bergstation Urmibergbahn) und geniessen die wunderschöne Aussicht von der Gartenterrasse. Ab Urmiberg wandern wir zum Aussichtspunkt Gotterli, dann zur Egg und Rohrboden weiter zum Gätterlipass. Nach gut 3 Std. Wanderzeit erreichen wir das Berggasthaus Burggeist. Mit der Bahn fahren wir nach Gschwend und von Gschwend wandern wir nach Gersau.

Reine Laufzeit: 4 1/2 bis 5 Stunden

Treffpunkt bei TSB um: 08.05 Uhr
Abfahrt Seelisberg: 08.15 Uhr mit TSB
Schiff in Gersau ab: 16.45 Uhr
Ankunft in Seelisberg: 17.11 Uhr

Kosten: Fr. 44.- mit Halbtax (TSB-Bahn, Schiff, Bus, Bahn Urmiberg, Bahn Burggeist, Schiff und wieder TSB-Bahn)

Verpflegung aus dem Rucksack. Einkehrmöglichkeit im Restaurant Burggeist am Mittag.

Anmeldung bis spätestens **Dienstag, 6. Sept. um 20.00 Uhr** bei H. Riechsteiner, Tel. 041/ 820 31 25 / Mail: hildegard@riechsteiner.net

Feirerlicher Abschluss der Ausbildung zur Katechetin mit Fachausweis

«Ich habe dich beim Namen gerufen»

Ein langer Ausbildungsweg liegt hinter den 12 Frauen zurück, die sich in den letzten gut drei Jahren zur Katechetin mit Fachausweis ausbilden liessen. Anlässlich ihrer Abschlussfeier mit Alfredo Sacchi, Dekan Zug und Martin Kopp, Generalvikar Bistum Chur, erhielten sie alle ihr verdientes Diplom.

«Ich habe dich beim Namen gerufen» – unter diesem Wort aus dem Jesaja-Buch stand der Abschlussgottesdienst des Diplommurses 2013-2016. Martin Kopp, Generalvikar des Bistums Chur betonte in seiner Predigt schliesslich, wie wichtig es für die Kirche sei, dass sich Menschen engagieren und für den Glauben an den befreienden Gott eintreten.

Genau eine solche Aufgabe übernehmen die neu ausgebildeten Katechetinnen, nämlich den zukünftigen Generationen diese Botschaft weiter-

zutragen, damit in der Welt dieser Gott nicht vergessen geht. Katechese bedeutet ja gerade, dass Menschen diesen Gott kennen lernen und sie ihn in ihrem eigenen Leben als befreiende Kraft erfahren. Die neuen Katechetinnen sind deshalb von Gott beim Namen gerufen worden.

Praxisorientiert und theoriegeleitet

Die Ausbildung zur Katechetin mit Fachausweis ist modular aufgebaut und umfasst nebst fachtheologischen Studien auch die theoriegeleitete



Die Absolventinnen des Innerschweizer Ausbildungsganges Katechetin mit Fachausweis zusammen mit Alfredo Sacchi, Dekan Zug und Dr. Martin Kopp, Generalvikar Bistum Chur.

Vorne von links: Yvonne Stadelmann Menzingen, Renata Telli Altdorf, Ruth Arnold Schattdorf, Angela Dittli Altdorf, Eva Maria Müller Unterägeri, Magaly Carriòn Hagendorn, Jasminka Sakac Einsiedeln, Christine Fischer Einsiedeln, Martin Kopp

Hinten von links: Alfredo Sacchi, Mirjam Christen Beckenried, Erika Bucher Kerns, Tanja Hürlimann Morgarten

Nicht auf dem Bild: Susanne Styger, Steinerberg

(Foto: zvg)

und praxisorientierte Ausbildung für Religionsunterricht und Katechese. Die Verbindung zwischen einer theoriegeleiteten Praxis und einer praxisorientierten Theorie bildet dabei die grundlegende Ausbildungsoptik.

Persönlichkeitsbildung und die Auseinandersetzung mit eigenen Glaubensvorstellungen sind neben religionspädagogischen und theologischen Themen ein wichtiger und unverzichtbarer Inhalt der Ausbildung. Diese dauert in der Regel gut drei Jahre und wird gemeinsam von den katechetischen Fachstellen der fünf Kantone Ob- und Nidwalden, Schwyz, Uri und Zug durchgeführt.

Tradition und Weiterentwicklung

Die Katechese wird sich in Zukunft ganz stark weiterentwickeln. Die zunehmende Entkirchlichung vieler Menschen führt seit Jahren dazu, dass gewisse kulturelle und biblische Traditionen nicht einfach mehr selbstverständlich gelebt werden. Auch wenn sich das gesellschaftliche Leben verändert hat, bleibt die biblische Botschaft als Teil der Gesellschaft wichtig. Zeitgemäss und für die Bedürfnisse der Menschen hilfreich gedeutet, bleibt sie eine konstruktive Kraft, sowohl im Kleinen wie im Grossen dieser Welt. Als unverzichtbarer Teil unserer kulturellen Wurzeln muss sie aktuell weitergetragen werden. Denn wer seine Wurzeln nicht kennt, kann die Äste der Zukunft kaum nähren.

Guido Estermann, Leiter der Fachstelle Bildung-Katechese-Medien BKM der kath. Kirche Zug

Mehr zur Ausbildung:

www. <http://www.sz.kath.ch/kas/Modu-IAK/>

Neuer Ausbildungskurs

Ein neuer Ausbildungskurs ist in Vorbereitung. Es sind bereits erste Anmeldungen eingetroffen, auch aus Nidwalden. Am 12. September 2016 findet in Baar ein Infoabend statt und am 16. November 2016 auf der Fachstelle KAN, Bahnhofplatz 4 in Stans. Interessierte sind herzlich eingeladen. Das erste Modul startet am 27. Januar 2017. Die Diplomierung wird im Jahr 2020 sein.

Lehrpersonen für die Ausbildung sind die Leitenden der katechetischen Fachstellen der Konkordatskantone: UR René Trottmann, SZ Monika Baechler, NW Benno Büeler, OW Romy Isler und ZG Guido Estermann. Die Ausbildungsleitung liegt in den Händen von Monika Baechler und René Trottmann.

Interessierte erhalten Informationen bei der Fachstelle KAN der Katholischen Kirche Nidwalden: Benno Büeler 041 611 04 56, benno.bueeler@kath-nw.ch

Mirjam Christen aus Nidwalden

Der soeben beendete Ausbildungsgang ist der zweite, welcher seit 2011 vom Ausbildungsanbieter Modu-IAK, d. h. von den Innerschweizer Katechetischen Fachstellen UR, SZ, OW, NW und ZG im modularen System nach den Vorgaben von ForModula durchgeführt worden ist. Aus Nidwalden hat Mirjam Christen, Beckenried den Fachausweis erhalten. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu ihrem Diplom. Sie wird das Gelernte in Beckenried im Religionsunterricht anwenden. Im ersten Ausbildungsgang waren es vier Personen aus Nidwalden und im aktuellen Kurs bilden sich zwei Nidwaldnerinnen aus.

Benno Büeler, Fachstelle KAN Stans

Kirchen- und Kapellrätetreffen 2016 in Stans

Zahlen sind für sie keine trockene Materie

Gut 60 Mitglieder der Kirch- und Kapellgemeinderäte Nidwaldens erlebten eine spezielle Führung durch die Geschichte der Stanser Pfarrkirche und Kirchgemeinde, genossen Speis und Trank, Gespräche und Begegnungen.

Die Zahlen und Fakten anlässlich von (Kirchen-) Führungen sind oft recht trockene Kost. Nicht so beim «Spaziergang durch die Geschichte der Pfarrkirche und Kirchgemeinde Stans», zu dem der Stanser Kirchgemeinderat einlud.

Zahlen, die Geschichte(n) erzählen

Hier nur ein paar wenige Auszüge:

1621 nennt Landschreiber Bartholome Odermatt im Jahrzeitbuch 52 Feiertage (Ostern und Pfingsten nicht mitgezählt). Bei mehreren steht die Bemerkung «nach altem Brauch», das heisst nicht kirchlich geboten. Insgesamt ging es um etwa 60 Feiertage. Dazu kamen noch etwa 50 Sonntage. An diesen Tagen durfte ohne Erlaubnis von Pfarrer, Abt oder Bischof nicht gearbeitet werden. Wie soll ein Bauer da überleben!?

1629-1630 war ein verheerendes Pestjahr. Die Pfarrei Stans verlor in diesem Jahr 796 Personen.



So hat es wohl getönt, wenn Pfarrhelfer Lussi 1798 über die helvetische Verfassung und über die Franzosen wetterte (links: Pfr. David Blunschli) oder die geplagte Bevölkerung des 17. Jahrhunderts über die vielen Feiertage jammerte, die ertragreiches Arbeiten verunmöglichte (Kirchenrat Max Leuthold).

Fotos: Robert Fischlin, Foto Studio Fischlin Stans

Wohl im Zusammenhang mit der Pest suchte ein weiteres Unheil das Land heim: der Hexenwahn. In den Jahren 1628-1630 wurden 83 Personen hingerichtet.

Die Volksmissionen des 18. Jahrhunderts waren Riesenevents. 1705 versammelten 15 000 Personen in Stans, bei der Schlussveranstaltung waren es 40 000 Gläubige aus Nid- und Obwalden, Uri, Schwyz und Luzern).

Pfarrer Remigius Niderberger war eine derart prägende und herausragende Gestalt der Stanser

Pfarrei - so dass 1200 Personen an seiner Beerdigung teilnahmen.

Nach diesen Geschichten lud der Kirchgemeinderat Stans zu Speis und Trank und Zusammensein. Auch dieser Teil – ganz und gar nicht trocken. Danke!

Silvia Brändle

**mehr Bilder:
www.kath-nw.ch**



Nicht immer fesselt eine Führung durch die Kirchengeschichte derart wie die informativ und unterhaltsam gestaltete und musikalisch stimmig umrahmte der Stanser.

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch
Laudes mit Kommunionfeier
SO, 21./28.08.2016, 07.00 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO, 21.08.2016, 17.30 Uhr
Innehalten
Musik und Meditation
Sr. Franziska Christen, Tenor-
flöte, Susanne Odermatt, Orgel
DI, 23.08.2016, 19.50 Uhr

Muisigmäss Ennetmoos

Bärg Echo
SO, 28.08.2016, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Ennetmoos

Herzlich Willkommen

Die Fachstelle KAN zeigt ihre Arbeit und ihre Räume. Wir laden alle (Angestellte und freiwillig Engagierte), die noch relativ neu in einer Pfarreigruppierung tätig sind (z.B. Pfarreirat, Besuchergruppe, Lektor/innen, Firmbegleitung, Chlichinder-/Sunntigsfeyr-gruppe, usw.) ein, um die Mitarbeitenden der Fachstelle KAN und ihre Dienststellen kennen zu lernen.
MI, 24.08.2016, 15.30 Uhr
Fachstelle KAN Stans
mehr: www.kath-nw.ch

6. Schweizerische Frauensynode: «Energiezukunft der Schweiz und Frauenpower»

Energie hat viele Gesichter. Einige davon sind heiss diskutiert, wie Wasserkraft und Atomkraft. Die Frauensynode stellt deshalb die Frage nach der Energiezukunft der Schweiz. Genauso wichtig ist aber auch Frauenpower in der ganzen Schweiz. Die Frauensynode soll den Teilnehmerinnen Kraft geben für ihre Arbeit und ihr Engagement an ihrem Ort. Gefragt sind dafür auch die geistlichen Quellen. Deshalb versteht sich die Frauensynode als spirituell und handfest, persönlich und politisch. Sie will Kirche und Gesellschaft bewegen und bewirken, dass Frauen mit viel Energie unterwegs sind.

Die Frauensynode ist ein kirchennahes Projekt der Frauen-Kirchen-Bewegung Schweiz und hat seit 1995 bereits in fünf verschiedenen Schweizer Städten stattgefunden, 2007 in Luzern.

So, 28.08.2016, 09.15 – 17.30 Uhr,
Kultur- und Kongresszentrum Aarau.
Detailprogramm und Anmeldung:
info@frauensynode.ch / www.frauensynode.ch

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 21.08.2016, 15.00 Uhr,
Sportanlagen Kollegi, Stans

Unterwegs auf dem jüdischen Kulturweg

www.aktuel.ch
«Kennen Sie Melnitz?»
Erzählungen aus dem jüdischen
Lebensalltag, Führung durch
Synagoge und Friedhof
Anmeldung bis 05.09.2016
SO, 11.09.2016,
07.30 – 18.30 Uhr

Landjugend NW: Sommerausflug

www.landjugend.ch/nw
gemeinsam mit der Landjugend
Sarneraatal (OW)
SO, 21.08.2016

Friedenslichtreise

www.friedenslicht.ch
Reise durch Israel / Palästina,
mit Teilnahme beim Entzünden
des Friedenslichts in Bethle-
hem.
Geistliche Begleitung der Reise:
Pfarrer Josef Zwysig, Buochs
Anm. bis Ende August
SA, 19. – SO, 27. 11.2016

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Familienausflug Zwargliweg Bannalp

Sonntag, 21.08.2016, bei trockenem Wetter

(Auskunft 079 706 04 07 Sonja Truttmann)

Wir treffen uns um 9.15 Uhr bei der Luftseilbahn Fell-Chruzhutte, Oberrickenbach (blaue Bahn).

Wir laufen den Kinder-Wanderweg mit 7 Stationen. Die reine Marschzeit beträgt ca. 1 Std. (für Kinderwagen nicht empfohlen). Unterwegs machen wir Mittagspause bei der Feuerstelle am Bannalpsee.

Wir freuen uns auf viele Familien!



FRAUEN-GEMEINSCHAFT SEELISBERG
fg-seelisberg.ch



Mittagstisch

26. August

Hotel Montana Waldegg